

Lektion 06-04-2019

Sabbat Nachmittag, 2. November: Das Lesen des Wortes Gottes

Von den Leviten, die in den Tagen Esras dem Volk aus der Schrift vorlasen, heißt es: „*Und sie legten das Buch des Gesetzes Gottes klar und verständlich aus, so daß man verstand, was gelesen worden war.*“ (Nehemia 8,8)

Jeder Christ ist berufen, andere mit den unerforschlichen Reichtümern Christi bekannt zu machen, deshalb muß er auf Vollkommenheit der Rede hinarbeiten. Er muß das Wort Gottes so vortragen, daß es auf seine Hörer anziehend wirkt. Gott will nicht, daß die Fülle der Gnade, die er über die Welt ausgießt, durch die Ungeschlachtheit seiner menschlichen Werkzeuge herabgewürdigt oder in ihrer Kraft geschmälert wird.

Christi Gleichnisse, Seite 238

Wir befinden uns in ständiger Gefahr, selbstzufrieden zu werden, uns auf die eigene Weisheit zu verlassen und nicht auf Gottes Stärke zu bauen. Nichts verwirrt Satan so sehr, als unser Wissen um seine Anschläge. Wenn uns unsere gefährliche Lage zum Bewusstsein kommt, sollten wir wie Nehemia fühlen, wie notwendig es ist, zu beten. Dann werden wir, gleich ihm, jenen zuverlässigen Schutz erhalten, der uns in Gefahren Sicherheit geben wird. Wenn wir aber sorglos und gleichgültig sind, werden wir bestimmt von Satans Anschlägen überwunden werden. Wir müssen wachsam sein. Auch wenn wir wie Nehemia unsere Zuflucht zum Gebet nehmen und unsere Schwierigkeiten und Sorgen vor Gott ausbreiten, sollten wir nicht annehmen, dass wir sonst nichts zu tun hätten. Wir sollen wachen und beten! Es gilt, die Arbeit unserer Gegner aufmerksam zu verfolgen, damit diese keine Seelen betrügen können. In der Weisheit Christi sollten wir uns bemühen, ihre Absichten zu vereiteln, und gleichzeitig darauf achten, dass sie uns nicht von der uns übertragenen großen Aufgabe abhalten. Die Wahrheit ist stärker als der Irrtum. Die Gerechtigkeit wird in jedem Fall über das Unrecht triumphieren.

Zeugnisse für die Gemeinde, Band 3, Seite 607

Das Verhalten Nehemias gegenüber solchen Widersachern sollte uns stark beeindrucken. Es wird uns helfen, alle diese Angelegenheiten im Gebet dem Herrn vorzutragen wie Nehemia, der ernste Bitten zu Gott empor sandte, während er sich selbst demütigte. Er klammerte sich in unerschütterlichem Glauben an Gott. Diesen Weg müssen auch wir verfolgen... Stützen wir uns auf Jesus, und tragen wir doch in Demut, Sanftmut und Reinheit des Lebens die überzeugende Kraft in uns, dass wir die Wahrheit besitzen!

Wir begreifen längst nicht in dem Maß, wie es unser Vorrecht wäre, wie viel Glauben und Vertrauen wir Gott entgegenbringen können, noch verstehen wir die großen Segnungen, die wir im Glauben empfangen. Eine bedeutende Aufgabe liegt vor uns. Wir müssen die sittliche Tauglichkeit für den Himmel erlangen. Unsere Worte und unser Beispiel sollen der Welt Zeugnis geben. Engel Gottes sind unablässig dabei, den Kindern Gottes zu dienen. Kostbare Verheißungen sind aufgezeichnet, die wir empfangen werden, wenn wir Gottes Forderungen gehorsam sind. Der Himmel ist voll reichster Segnungen, die darauf warten, uns mitgeteilt zu werden. Wenn wir erkennen, was uns Not tut, und aufrichtig und ernsten Glaubens zu Gott kommen, werden wir uns dem Himmel eng verbunden fühlen und für die Welt Lichtträger sein.

Zeugnisse für die Gemeinde, Band 3, Seiten 609-610

Sonntag, 3. November: Das Volk versammelte sich

Gewiß, die Mauer Jerusalems war wieder aufgebaut und die Tore waren eingesetzt worden, doch ein großer Teil der Stadt lag noch immer in Trümmern.

Auf einer hölzernen Tribüne, die in einer der breitesten Straßen aufgerichtet worden und auf jeder Seite von den traurigen Erinnerungen an Judas vergangenen Glanz umgeben war, stand Esra, nun ein betagter Mann. Rechts und links von ihm waren seine levitischen Brüder versammelt. Wenn sie von der Plattform hinunterschauten, gingen ihre Augen über ein Meer von Köpfen. Aus dem ganzen umliegenden Land hatten sich die Kinder des Bundes versammelt. „*Und Esra lobte den Herrn, den großen Gott. Und alles Volk antwortete: Amen! Amen! und sie ... neigten sich und beteten den Herrn an mit dem Antlitz zur Erde.*“ (Nehemia 8,6)

Propheten und Könige, Seite 466

Und zwar wurde das Gesetz nicht nur auf die Steine des Denkmals geschrieben, sondern Josua selbst verlas es auch vor den Ohren ganz Israels. Obwohl nur wenige Wochen vergangen waren, seit Mose vor dem Volk über das ganze Buch Deuteronomium (fünftes Buch Mose) gesprochen hatte, las Josua trotzdem wieder daraus vor.

Nicht nur Israels Männer, auch die Frauen und Kinder lauschten der Verlesung des Gesetzes. Es war wichtig, daß auch sie ihre Pflicht kannten und taten.

Satan ist ständig bemüht, Gottes Wort zu verdrehen, Sinn und Verständnis zu trüben und dadurch zur Sünde zu verleiten. Damit niemand vom rechten Weg abweichen möge, drückt sich der Herr so bestimmt aus und macht seine Forderung so klar. Er sucht die Menschenkinder unaufhörlich in seinen Schutz zu nehmen, damit Satan nicht seine grausame, betrügerische Macht an ihnen ausüben kann. Gott ließ sich herab, mit eigener Stimme zu ihnen zu reden und eigenhändig sein lebendiges Wort niederzuschreiben. Alle diese Segensworte, die von Leben und Wahrheit durchdrungen und erleuchtet sind, dienen den Menschen zur vollkommenen Lebensführung. Weil Satan so schnell Einfluß gewinnt und Geist wie auch Gemüt von den Verheißungen und Forderungen des Herrn ablenkt, bedarf es umso größeren Fleißes, sie ins Herz und in Sinn einzuprägen.

Patriarchen und Propheten, Seite 482

Gott öffnet das Verständnis der Menschen auf deutliche Weise, wenn seine Worte im praktischen Leben umgesetzt werden. . . . und die Bibel wird als das kostbare, wunderbare Buch anerkannt, das es ist. . . . [D]iese Erkenntnis, macht alle Menschen im praktischen Leben weise für alle Zeit und durch die Ewigkeit. Gott hat sich in der Natur wie auch in seinem Wort geoffenbart. Die Bibel ist die wunderbarste aller Geschichten, weil Gott ihr Autor ist und nicht ein begrenzter Verstand. Sie führt uns durch die Jahrhunderte zurück an den Anfang aller Dinge und präsentiert die Geschichte von Zeiten und Szenen, die sonst niemals bekannt geworden wären. Sie offenbart die Herrlichkeit Gottes im Wirken seiner Vorsehung, um eine gefallene Welt zu retten. In der einfachsten Sprache wird die mächtige Kraft des Evangeliums dargestellt, welche, wenn sie angenommen wird, die Ketten durchtrennt, mit denen die Menschen an Satans Streitwagen gebunden sind.

Fundamentals of Christian Education, Seite 376

Montag, 4. November: Lesen und Hören des Gesetzes

Der Philosoph, der das Universum durchstreift und überall den Offenbarungen der Macht Gottes begegnet und sich an ihrer Harmonie ergötzt, verfehlt oftmals, in diesen herrlichen Wundern die Hand dessen zu erkennen, die alles erschuf. „*Wenn ein Mensch in Ansehen ist und hat kei-*

Web Seite: www.advent-verlag.ch/egw

nen Verstand, so fährt er davon wie ein Vieh.“ (Psalm 49,21) Die Zukunft der Feinde Gottes wird nicht durch Hoffnung auf herrliche Unsterblichkeit erhellt. Aber jenen Glaubenshelden gilt die Verheißung eines Erbteils von höherem Wert als irdische Reichtümer – eines Erbteils, das das Verlangen der Seele stillt. Die Welt mag sie weder kennen noch anerkennen; aber in den Berichtsbüchern des Himmels sind sie als Bürger eingetragen. Eine erhabene Größe, eine fort-dauernde, ewige Herrlichkeit wird der schließliche Lohn derer sein, die Gott zu Erben aller Dinge eingesetzt hat.

Diener des Evangeliums sollten die göttliche Wahrheit zum Gegenstand ihres Studiums, des Nachsinnens und der Unterhaltung machen. Das Gemüt, das viel bei dem Menschen geoffenbarten Willen Gottes verweilt, wird in der Wahrheit erstarken. Jene, die mit dem ernstesten Wunsch nach göttlichem Licht lesen und studieren, ob sie Prediger sind oder nicht, werden in der Schrift bald eine Schönheit und Harmonie entdecken, die ihre Aufmerksamkeit gefangen nimmt und ihre Gedanken erhebt. Sie werden mit solch kraftvollen Argumenten ausgerüstet, wodurch Seelen überzeugt und bekehrt werden.

Zeugnisse für die Gemeinde, Band 4, Seite 571

So einfach und genau die Heilige Schrift den Bedürfnissen des menschlichen Herzens angepaßt ist, so ungekünstelt entfaltet sie die Wahrheit, welche die Gelehrtesten in Erstaunen versetzt und entzückt, während auch der schlichte und ungebildete Mensch darin den Weg der Erlösung finden kann... So liegt der Erlösungsplan klar vor unsern Augen, und jeder erkennt leicht, welche Schritte er in Reue vor Gott und im Glauben an unsern Herrn Jesus Christus tun muß, um auf dem vom Allwaltenden selbst vorgezeichneten Weg errettet zu werden. Doch diese so leicht verständlichen Wahrheiten bergen Geheimnisse, die seine Herrlichkeit verhüllen, Geheimnisse, die den Geist beim Forschen in der Schrift überwältigen, aber den aufrichtigen Wahrheitssucher mit Ehrfurcht und Glauben erfüllen. Je mehr er in der Heiligen Schrift liest, desto fester wird seine Überzeugung, daß sie das Wort des lebendigen Gottes ist. Vor der Hoheit dieser göttlichen Offenbarung beugt sich der menschliche Geist in Demut.

Der Weg zu Christus, Seite 78

Gott will, daß der Mensch seine Verstandeskkräfte übt; das Studium der Bibel wird den Geist so stärken und heben wie kein anderes. Es ist die beste geistige und geistliche Übung für den menschlichen Verstand. Doch müssen wir uns davor hüten, den Verstand zum Abgott zu machen, weil ja auch er der Unzulänglichkeit und Schwachheit des Menschlichen unterworfen ist. Soll die Heilige Schrift nicht für unser Verständnis verhüllt sein, so daß wir nicht einmal die einfachsten Wahrheiten fassen können, dann müssen wir den schlichten Glauben eines kleinen Kindes haben, das zum Lernen willig ist, und müssen um den Beistand des Heiligen Geistes bitten. Es sollte uns mit Demut erfüllen, wenn wir die Macht und die Weisheit Gottes, aber auch unsere Unfähigkeit erkennen, seine Größe zu fassen; wir sollten sein Wort mit derselben heiligen Ehrfurcht öffnen, als träten wir in seine persönliche Gegenwart. Wenn wir an die Bibel herantreten, muß unser Denken eine uns überlegene Autorität anerkennen, und Herz und Sinn müssen sich vor dem großen »ICH BIN« beugen.

Zeugnisse für die Gemeinde, Band 5, Seite 734

Dienstag, 5. November: Das Wort Gottes lesen und interpretieren

Durch die Mischehen von Israeliten mit Angehörigen anderer Völker war die hebräische Sprache verderbt worden. Die Sprecher mußten daher große Sorgfalt anwenden, um das Gesetz in der Sprache des Volkes so zu erklären, daß es von allen verstanden wurde. Einige Priester und Leviten erläuterten gemeinsam mit Esra zusammen die Grundsätze des Gesetzes. „Sie legten

das Buch des Gesetzes Gottes klar und verständlich aus, so daß man verstand, was gelesen worden war.“ (Nehemia 8,8)

Propheten und Könige, Seite 466

Philippus wurde beauftragt, zu dem Äthiopier zu gehen und ihm die Weissagung zu erklären die er gerade las. „Gehe hinzu“, sprach der Geist, „und halte dich zu diesem Wagen! Da lief Philippus hinzu ... und sprach: Verstehst du auch, was du liesest? Er aber sprach: Wie kann ich, wenn mich nicht jemand anleitet? Und er bat Philippus, daß er aufstiege und sich zu ihm setze.“ (Apostelgeschichte 8,29-31) Der Schriftabschnitt, den der Kämmerer las, war eine Weissagung Jesajas, die auf Christus hindeutete...

„Von wem redet der Prophet solches, von sich selber oder von jemand anders?“ fragte der Kämmerer. Daraufhin erläuterte ihm Philippus die große Wahrheit von der Erlösung. Von dieser Schriftstelle ausgehend, predigte er ihm „das Evangelium von Jesus“. (Apostelgeschichte 8,34.35)

Der Mann wurde tief bewegt von der Auslegung der Schrift und war, als Philippus beendet hatte, bereit, das mitgeteilte Licht anzunehmen. Er mißbrauchte seine hohe Stellung in der Welt nicht dazu, das Evangelium abzulehnen. „Als sie zogen der Straße nach, kamen sie an ein Wasser. Und der Kämmerer sprach: Siehe, da ist Wasser, was hindert's, daß ich mich taufen lasse? Philippus aber sprach: Wenn du von ganzem Herzen glaubst, so mag es geschehen. Er aber antwortete und sprach: Ich glaube, daß Jesus Christus Gottes Sohn ist. Und er hieß den Wagen halten, und stiegen hinab in das Wasser beide, Philippus und der Kämmerer, und er taufte ihn.“

Das Wirken der Apostel, Seiten 111-112

Wer die Bibel unter Gebet erforscht, wird durch jede Lesung weiser als zuvor. Einige ihrer schwierigen Stellen sind ihm erschlossen worden; die Verheißung Jesu erfüllte sich: „Der Tröster, der Heilige Geist, welchen mein Vater senden wird in meinem Namen, der wird euch alles lehren und euch erinnern alles des, das ich euch gesagt habe.“ (Johannes 14,26)

Nichts Wertvolles kann ohne ernsthafte, ausdauernde Mühe erlangt werden. Im Beruf werden nur diejenigen erfolgreich sein, die den Willen zur Tat haben. Ohne eifriges Bemühen können wir nicht erwarten, daß uns eine Erkenntnis geistlicher Dinge zuteil wird. Wer sich Edelsteine der Wahrheit erwerben will, muß danach graben, wie ein Bergmann nach den verborgenen Schätzen der Erde schürft. Alle diejenigen, die nur oberflächlich und mit geteilter Aufmerksamkeit arbeiten, bleiben ohne Erfolg. Alte und Junge sollten das Wort Gottes lesen. Sie sollten es aber nicht nur lesen, sondern mit beharrlichem Fleiß, unter Gebet und im Glauben darin forschen und studieren. So werden sie den heimlichen Schatz finden; denn der Herr selbst wird ihr Verständnis öffnen.

Ruf an die Jugend, Seite 197

Mittwoch, 6. November: Die Reaktion des Volkes

Während die Juden Tag für Tag den Worten des Gesetzes gelauscht hatten, waren ihnen ihre Übertretungen und die Sünden der vergangenen Generationen ihres Volkes zum Bewußtsein gekommen. Sie erkannten, daß Gott seine schützende Fürsorge von ihnen abgezogen hatte und daß Abrahams Kinder in fremde Länder zerstreut worden waren, weil sie von dem Herrn abgewichen waren. Und sie entschlossen sich, ihn um Gnade zu bitten und zu geloben, nach seinen Geboten zu leben. Ehe sie jenen feierlichen Gottesdienst begannen, der am zweiten Tag nach dem Ende des Laubhüttenfestes stattfand, trennten sie sich von den Heiden unter ihnen.

Während sich das Volk vor dem Herrn niederwarf, seine Sünden bekannte und um Vergebung bat, ermutigten es seine Führer, daran zu glauben, daß Gott ihre Gebete gemäß seiner Verheißung hörte. Sie sollten aber nicht nur klagen, weinen und bereuen, sondern auch glauben, daß Gott ihnen verzeihe. Ihren Glauben sollten sie dadurch zeigen, daß sie des Herrn barmherzige Taten erzählten und ihn für seine Güte priesen. „Auf!“ sagten diese Lehrer, „lobet den Herrn, euren Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit!“ (Nehemia 9,5)

Propheten und Könige, Seiten 467-468

„Ein fröhliches Herz bringt gute Besserung.“ (Sprüche 17,22) Dankbarkeit, Freude, Wohlätigkeit, Vertrauen in Gottes Liebe und Fürsorge sind der Gesundheit bester Schutz. Für die Israeliten sollten sie der Grundton des Lebens sein...

Und es wurde verkündet und ausgerufen „in allen ihren Städten und zu Jerusalem und sagen: „Geht hinaus auf die Berge, und holet Ölweige, Balsamweige, Myrthenweige, Palmenweige und Zweige von dichten Bäumen, daß man Laubhütten mache, wie es geschrieben steht. Und das Volk ging hinaus, und holten, und machten sich Laubhütten, ein jeglicher auf seinem Dach und in ihren Höfen, und in den Höfen am Hause Gottes und auf der breiten Gasse am Wassertor und auf der breiten Gasse am Tor Ephraim. Und die ganze Gemeinde derer, die aus dem Gefängnis waren wiederkommen, machten Laubhütten und wohnten drinnen ... und war eine sehr große Freude.“ (Nehemia 8,15-17)

In den Fußspuren des großen Arztes, Seite 285

O du Zweifler, du Verzagter, blicke auf zu ihm! Jesus lebt und ist dein Vermittler. Danke Gott für das Geschenk seines Sohnes und bitte ihn, daß er nicht umsonst gestorben sei. Heute spricht der Heilige Geist zu dir und ladet dich ein. Bringe Jesus dein ganzes Herz, dann wirst du auch seine Segnungen erfahren.

Beim Lesen der Verheißungen merke wohl, daß sie unaussprechliche Liebe und Barmherzigkeit atmen. Das Vaterherz wirbt in unendlicher Liebe und grenzenlosem Mitleid um den Sünder. In Christus haben wir „die Erlösung durch sein Blut, die Vergebung der Sünden, nach dem Reichtum seiner Gnade“. (Epheser 1,7) Glaube nur fest, daß Gott dir helfen und sein göttliches Bild in dir wiederherstellen will. Wenn du dich ihm näherst, ihm deine Sünden bekennst und sie bereust, dann wird er auch dir in göttlicher Barmherzigkeit und Vergebung nahekommen.

Der Weg zu Christus, Seite 39

Donnerstag, 7. November: Die Freude am Herrn

Wir brauchen einen tiefen Einblick in die Natur Christi und in das Geheimnis seiner Liebe, „die doch alle Erkenntnis übersteigt“. (Epheser 3,19) Wir sollen in den warmen, wohltuenden Strahlen der Sonne der Gerechtigkeit leben. Nichts als das liebevolle Mitgefühl Christi, seine göttliche Gnade und seine allmächtige Kraft können es uns ermöglichen, den unerbittlichen Feind zu hindern und den Widerstand unseres eigenen Herzens zu bezwingen. Was ist unsere Stärke? Die Freude im Herrn. Lässt die Liebe Christi unser Herz füllen, und dann werden wir bereit sein, die Kraft zu empfangen, die er für uns bereithält.

Lasst uns Gott jeden Tag für die Segnungen danken, die uns gehören. Wenn der Mensch sich vor Gott demütigen wird, ... seine völlige Unfähigkeit erkennt, die Arbeit zu tun, die getan werden muss, damit seine Seele gereinigt werden kann; wenn er seine eigene Gerech-

tigkeit ablegt, dann bleibt Christus in seinem Herzen. Er wird ihn durch seine Hand neu erschaffen und das Werk fortsetzen, bis er in ihm vollkommen ist.

In Heavenly Places, Seite 64

Während sich des Christen Leben durch Demut auszeichnet, sollte es doch ohne Traurigkeit oder eigene Herabsetzung sein. Es gehört zur Freiheit jedes einzelnen, so zu wandeln, wie es dem Herrn wohlgefällt und er ihn segnen kann. Unser himmlischer Vater will nicht, daß wir uns ständig verdammt und in Finsternis fühlen sollen. Es ist kein Beweis echter Demut, mit gebeugtem Haupt und einem grüblerischen Herzen einherzugehen. Wir dürfen zu Jesus kommen, uns von ihm reinigen lassen und ohne Scham oder Gewissensbisse vor dem Gesetz bestehen. „So ist nun nichts Verdammliches an denen, die in Christo Jesu sind, die nicht nach dem Fleisch wandeln, sondern nach dem Geist.“ (Römer 8,1)

Durch Jesus werden die gefallenen Söhne Adams „Kinder Gottes“. (Hebräer 2,11) ... Das Leben des Christen sollte ein Leben des Glaubens, des Sieges und der Freude in Gott sein. „Denn alles, was von Gott geboren ist, überwindet die Welt; und unser Glaube ist der Sieg, der die Welt überwunden hat.“ (1. Johannes 5,4) ... Und Paulus schreibt: „Freuet euch in dem Herrn allewege! Und abermals sage ich: Freuet euch!“ „Seid allezeit fröhlich, betet ohne Unterlaß, seid dankbar in allen Dingen; denn das ist der Wille Gottes in Christo Jesu an euch.“ (Philipper 4,4; 1. Thessalonicher 5,16-18)

Der große Kampf, Seite

Die Gottesanschauung Jesu wirkt Frieden wie ein Wasserstrom. Dieser Glaube löscht das Licht der Freude nicht aus, er unterdrückt nicht den Frohsinn und verdunkelt nicht das sonnige Lächeln auf den Gesichtern. Christus kam nicht in die Welt, daß er sich dienen lasse, sondern vielmehr, daß er diene; wenn daher seine Liebe unsere Herzen lenkt, werden wir seinem Beispiel folgen...

Der Herr möchte gern alle seine Söhne und Töchter glücklich, friedvoll und gehorsam sehen. Denn Jesus sagt: „Den Frieden lasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch... Euer Herz erschrecke nicht und fürchte sich nicht.“ (Johannes 14,27) Und an anderer Stelle: „Solches rede ich zu euch, auf daß meine Freude in euch bleibe und eure Freude vollkommen werde.“ (Johannes 15,11)

Der Weg zu Christus, Seiten 89-92

Freitag, 8. November: Weiterführendes Studium

Propheten und Könige, „Unterwiesen im Gesetz des Herrn“, Seiten 446-470.

Englisch: Prophets and Kings, „Instructed in the Law of God“, Seiten 661-668; Nur Englisch: The Upward Look, „Christ Has Power for Us“, Seite 238.